

Bad Lauchstädt/Schafstädt/Geiselatal: 1./2. Juni: Dr. Gehlhar, Am Bahnhof 30, Bad Lauchstädt, Tel.: 034635/20346 Sa 9 bis 11 Uhr/ So 10 bis 11 Uhr

Bad Dürrenberg/Leuna: 1./2. Juni: Dr. Herrmann, Am Apothekerberg 12, Bad Dürrenberg, Tel.: 03462/ 82178 Samstag/Sonntag 9 bis 11 Uhr, Querfurt: 1./2. Juni: ZÄ C. Nenast, Querfurt, Roßplatz 2, Tel. 034771/2 3660; Sa 9 bis 11 Uhr, Sonntag/Feiertag 9 bis 10 Uhr;

**KINDERÄRZTE**  
**Merseburg:**  
**Montag:** MVZ Carl-von-Basedow Klinikum über Notaufnahme, 18:00 bis 19:00 Uhr  
**Dienstag:** MVZ Carl-von-Basedow Klinikum über Notaufnahme, 18:00 bis 19:00 Uhr  
**Mittwoch:** St. Elisabeth Klinikum Halle /Saale, Mauerstraße 5, 15:30 bis 22:00  
**Donnerstag:** MVZ Carl-von-Basedow Klinikum über Notaufnahme, 18:00 bis 19:00 Uhr  
**Freitag:** St. Elisabeth Klinikum Halle /Saale, Mauerstraße 5, 15:30 bis 22:00  
 Rufbereitschaft 0157 / 88 98 22 13; Nachts - an allen Tagen 22.00 bis 7.00 Uhr Klinik für Kinder - und Jugendmedizin Merseburg Tel.: 27 25 50;  
 Samstags, Sonn- und Feiertags: 9.00 bis 12.00 Uhr in der Praxis 12.00 bis 18.00 Uhr telefonisch St. Elisabeth & St. Barbara Klinikum Haus St. Elisabeth, Mauerstraße 5, Halle

**AUGENÄRZTE**  
 Außerhalb der regulären Sprechzeit zu erfragen unter Tel. 116117.

**HNO-ÄRZTE**  
**Bereich Querfurt:** Freitag, 13 Uhr, bis Montag 7 Uhr, zu erfragen unter Tel. 116117

**TIERÄRZTE**  
**Zeiten für Bereitschaftsdienst:**  
 Montag -Freitag von 18 bis 8 Uhr  
 Samstag, Sonntag und Feiertage: 8 bis 8 Uhr  
**Montag, 27. Mai:**  
 Dr. A. Rust, Alter Bahnhof 1 Salzünde, Tel.: 0172/3450688;  
**Dienstag, 28. Mai:**  
 TÄ Hetzheim, Böllberger Weg 130, Halle, Tel.: 0345/1219648;  
**Mittwoch, 29. Mai:**  
 Dr. Zipper, Schulplatz 1 Halle, Tel.: 0345/8070353, 0152/25887529;  
**Donnerstag, 30. Mai:**  
 DVM A.v. Jagemann, Eichen-dorffstr. 14, Beesenstedt Tel.: 034773/20213 0172/6916067;  
**Freitag, 31. Mai:**  
 Dr. Strauß, Otto-Stomps-Str. 25 Halle, Tel.: 0345/96393630;  
**Samstag, 1. Juni:**  
 Steinborn & Müller, Am Gewerbe-park II 10, Teutschenthal, Tel.: 0162/7683477;  
**Sonntag, 2. Juni:**  
 DVM Brandstädter, L.-Wucherer-Str. 22, Halle, Tel.: 0345/2940489;

ANGABEN OHNE GEWÄHR



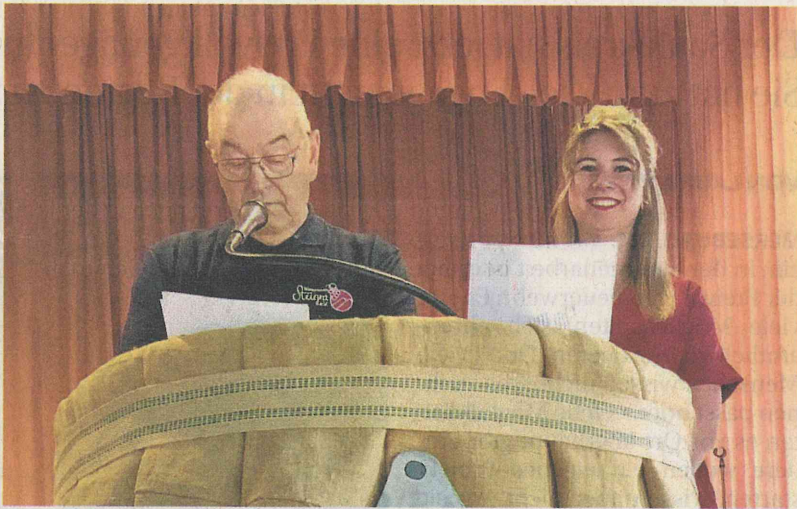
So idyllisch ist es in den Weinbergen von Steigra. Seit 1207 ist hier der Anbau dokumentiert, vermutlich gibt es ihn noch länger. FOTOS: KATRIN SIELER (1); DIANA DÜNSCHEL (3)

# Mit den Mönchen fing alles an

In der MZ-Heimatserie geht es heute um den Weinanbau in Steigra. Ob die Winzer vom Hahnenberg wirklich fleißiger waren als die vom Osterberg, ist Spekulation, anderes ist Fakt.

VON DIANA DÜNSCHEL

**STEIGRA/MZ.** Als der Tag der Heimatpflege jüngst im Weindorf Steigra stattfand, durfte ein Vortrag natürlich nicht fehlen: der über die Geschichte des örtlichen Weinbaus. Ihn hielt Werner Trautmann, seines Zeichens viele Jahre Vorsitzender des Winzervereins Steigra und jetzt im Ruhestand. Und damit sein geschichtlicher Rückblick nicht zu trocken ausfällt, holte sich Werner Trautmann die amtierende Steigraer Weinprinzessin Marleen I. mit auf das Podium. Sie unterhielt die Gäste zusätzlich mit



Den Vortrag zur Weinbaugeschichte von Steigra hielt Werner Trautmann beim Tag der Heimatpflege gemeinsam mit der Steigraer Weinprinzessin Marleen I.

nicht nur den örtlichen Weinanbau kaputt, sondern zerstörte 80 Prozent der Reben in ganz Europa. Erst in den 1920er und 30er Jahren wagten die Steigraer einen Neubeginn. Sie gruben den Boden bis zu 80 Zentimeter tief um, und auch sonst war alles schwere Handarbeit. Bis heute erinnern Straßennamen wie „An der Kelter“ an diesen Wiederbeginn. An der Kelter stand zum Beispiel einst die Presse. Und die Menschen tranken nicht nur den fertigen Wein. Sie versetzten zum Beispiel auch den Trester, also Rückstände aus der Traubenpressung, mit Zucker und nannten das Getränk dann „Lorke“. Der kostbare Wein hingegen war



An die lange Weinbautradition im Ort erinnern bis heute typische Straßennamen, wie „An der Kelter“.

„Wir lassen uns nicht unterkriegen.“  
**Werner Trautmann**  
 Winzer

einer Weinprobe und einigen launigen Weintrinksprüchen. Doch das wäre bei den interessanten Fakten gar nicht nötig gewesen, die hier in Auszügen wiedergegeben werden:  
 Die Steigraer Weinberge eignen sich für den Anbau von Reben aufgrund des Muschelkalkbodens besonders gut. Durchschnittlich scheint hier die Sonne 1.600 Stunden im Jahr, aber es gibt wenig Niederschlag. Das müssen die Winzer berücksichtigen, die Wein an zwei Lagen anbauen, auf dem Hahnenberg und dem Osterberg. Zu diesen beiden Namen gibt es natürlich eine Geschichte. Angeblich arbeiteten die Winzer vom Hahnenberg vom ersten Hahnenschrei an, während die Winzer vom Osterberg sich nicht vor Ostern dort blicken ließen. Ob das wahr war, ist reine Spekulation. Fakt ist dagegen, dass die gesamte Rebfläche 25,5 Hektar groß ist und Müller-Thurgau sowie Silvaner zwei der am meisten angebauten Weinsorten sind.



Eine Auswahl verschiedener Weinsorten aus Steigra konnten die Besucher des Tags der Heimatpflege verkosten und auch kaufen. Die Flaschen waren sogar extra mit einem Spezialetikett versehen worden.

eine Art Währung. Er öffnete manche verschlossene Tür.  
 Der Weinanbau überstand auch den Zweiten Weltkrieg. 1947 wurde in Steigra wieder ein Winzerball gefeiert, der danach jährlich stattfand. Sogar das Kulturhaus musste in der Folge erweitert werden, weil der alte Saal für den Andrang zu klein wurde. Es entstanden Weinbaulieder mit Heimatbezug wie das „Steigraer Heimatlied“. In dem heißt es: „Der Frühling schenkt uns Blüten, der Sommer schenkt uns Korn, der Herbst schenkt uns die Trauben, das Köstlichste davon.“ Die Bauern aus Steigra liebten ihre Weinberge immer, auch wenn die Arbeit auf den Feldern natürlich Vorrang hatte.  
 Dann kam die Wende. Die Steigraer holten sich Hilfe und fachliches Wissen in Franken. Heute kämpfen die Mitglieder mit dem Klimawandel genauso wie mit fehlendem Nachwuchs. Dazu kam, dass in einer Frostdnacht im April fast alle Reben erfroren und der Ertrag 2024 so gut wie verloren ist. „Aber wir lassen uns nicht unterkriegen“, beendete Werner Trautmann seinen Vortrag.

Im Jahr 1207 gab es die erste Erwähnung des Weinbaus vor Ort, vermutlich reicht die Tradition aber noch weiter zurück. Alles begann mit den Mönchen in den Klöstern, die zu Winzern wurden. Im 16. Jahrhundert war die Blüte-

zeit des Weinbaus, danach ging die Anbaufläche stetig zurück, denn es gab Kriege und durch moderne Transportmittel kürzere Wege für Wein von der Konkurrenz. Wegfallende Zölle taten ihr Übriges. Viel schlimmer aber war die aus Amerika eingeschleppte Reblaus, gegen die es bis heute kein Mittel gibt. Sie machte ab 1887

Mehr erfährt man beim Steigraer Weinwandertag am 22. Juni. Treffpunkt ist 13 Uhr auf dem Festplatz. Dort erklingt auch Musik. Höhepunkt des Tages ist 17.30 Uhr die Krönung der neuen Steigraer Weinprinzessin.

**deutsche Zeitung**  
 RPARTIELICH • UNABHÄNGIG  
 REDAKTION MERSEBURG  
**NEUER LANDBOTE**  
 6217 Merseburg, E-Mail: redaktion.merseburg@mz.de  
 Abgabetermin: 0345/565 22 11, Lokalredaktion: 03461/25 91 80

diana.duenschel@mz.de  
 Undine.Freyberg (lnd)  
 03461/259 18 14  
 undine.freyberg@mz.de  
 Anke.Losack (los)  
 03461/259 18 15  
 anke.losack@mz.de  
 Laura.Rivera (lra)  
 Tel.: 03461/259 18 13  
 laura.rivera@mz.de  
 Katrin.Sieler (sie)  
 Multimedia  
 03461/259 18 18

KATRIN SIELER  
 REDAKTIONSSISTENZ  
 Kerstin.Schrowangen  
 0345/565 45 00  
 kerstin.schrowangen@mz.de

Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für die gedruckte Zeitung inkl. digitaler Inhalte 46,55 Euro (inkl. Botenzustellung und MwSt.), bei Lieferung durch die DPAG 53,00 Euro.